



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

Donnerstag, 25. Januar 2001

### **Gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus**

Veranstaltung am Gedenktag für die NS-Opfer mit Prälat Martin Klumpp

Stuttgart. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ruft zusammen mit über 25 anderen Organisationen und Vereinigungen zu einer Gedenkveranstaltung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus auf. Die im „Bündnis Weltoffenes Baden-Württemberg“ zusammengeschlossenen Veranstalter wollen am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, am Samstag, 27. Januar, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr am Mahnmal neben dem Alten Schloss ein Zeichen setzen für ein friedliches Zusammenleben und gegen jede Form von Gewalt. Für die evangelische und die katholische Kirche wird der Stuttgarter Prälat Martin Klumpp sprechen.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg versteht Weltzugewandtheit, Weltoffenheit und Schutz von Minderheiten als wichtige Werte, die es zu verteidigen gilt. „Wir werden nicht zulassen, dass die in unserem Land lebenden Menschen verletzt, verängstigt und verunsichert werden, dass Menschen auf Grund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens, körperlicher oder geistiger Behinderungen, diskriminiert, ausgegrenzt oder angegriffen werden“, heißt es im Aufruf der Veranstalter. Erst in den vergangenen Tagen wurden auch in Stuttgart in drei Fällen Ausländer von Skinheads brutal angegriffen; dabei wurden die Opfer teilweise schwer verletzt.

Neben dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus will die Gedenkveranstaltung deshalb auch ein deutliches Zeichen gegen rechte Gewalt heute setzen. Außer Prälat Martin Klumpp werden Landesrabbiner Joel Berger, der Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma, Daniel Strauß sowie der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener sprechen. Ihr gemeinsames Anliegen sei die Bekämpfung des Rechtsextremismus nicht nur in politischen Gremien, sondern als Aufgabe aller demokratisch denkenden Menschen. Im Aufruf der Veranstalter heißt es: „Wir benötigen das alltägliche Engagement von selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern - in der Schule, am Arbeitsplatz, im Verein und in den Kirchengemeinden. In allen Lebensbereichen gilt es, die Fähigkeit zu fördern, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gewaltfrei auszutragen. Setzen wir am 27. Januar gemeinsam ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben!“

Peter Steinle